J. Klin. Endokrinol. Stoffw. 2019 · 12:135–136
<https://doi.org/10.1007/s41969-019-00086-5>

© Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von
 Springer Nature 2019

Vinzenz Stepan

Abteilung für Innere Medizin, Krankenhaus der Elisabethinen, Graz, Österreich

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Nebenniere dominiert thematisch die 4. und somit bereits letzten Ausgabe unseres Journals in diesem Jahr. Besonders Thomas Addison, ein englischer Mediziner, der 1849 als Erster die primäre Nebenniereninsuffizienz mit ihren Symptomen beschrieb, ist sehr prominent vertreten.

In einer sehr spannenden Arbeit zum Thema: Therapie des Adrenogenitalen Syndroms im Kindes- und Jugendalter, gehen Herr Prim. Priv. Doz. Dr. Walter Bonfig et al. sowohl auf die Besonderheiten und notwendigen Therapieanpassungen in unterschiedlichen Lebensphasen (Säuglingsalter, Kindesalter, Pubertät) als auch auf das notwendige Notfallmanagement bei Addison-Krisen ein.

Die meisten Addison-Krisen treten bei PatientInnen mit bekannter Nebenniereninsuffizienz auf und sind hauptverantwortlich für eine erhöhte Mortalität dieser. Herr DDr. Christian Trummer et al. machen in ihrem Artikel auf die Notwendigkeit einer entsprechenden, wenn möglich strukturierten, Schulung der PatientInnen und Angehörigen aufmerksam, und liefern anschauliches Informationsmaterial für PatientInnen und ärztliches Personal.

Der nächste Beitrag behandelt das Thema der Mitotane-Therapie beim Nebennierenrindenkarzinom. Herr Prof. Dr. Wolfgang Raber gibt uns eine sehr übersichtliche Zusammenschau über Indikationen, Wirkweise, mögliche bzw. unvermeidbare Nebenwirkungen, deren Management und über notwendiges Therapie-Monitoring.

Nach totaler Thyreoidektomie liegt die Inzidenz des passageren Hypoparathyreoidismus bei ca. 8% und die des permanenten Hypoparathyreoidismus bei 1,5%. Frau Dr. Beatrice Kern et al. vom universitären Bauchzentrum in Basel beschreibt den Stellenwert der intraoperativen PTH- bzw. postoperativen PTH- und Calciummessung, um einer symptomatischen Hypokalzämie möglichst vorzubeugen.

Herr Prof. Dr. Michael Weissel gibt uns Einblick in das Thema der Schilddrüsensubstitutionstherapie mit bioidenten Schilddrüsenhormonen. Dies scheint offensichtlich in den USA ein prominenteres Thema zu sein. Sollten Sie auch bei uns damit konfrontiert werden, hier ein sehr schöner Überblick über die Sach- und Datenlage.

Im „Genetischen Alphabet“ geht es diesmal um die häufigste monogenetische Diabetesform, den Maturity-onset Diabetes of the Young – (MODY). Frau Univ. Prof. DI. Dr. Sabina Baumgartner-Parzer gibt einen interessanten Überblick mit Darstellung der häufigsten MODY-Typen und den zu Grunde liegenden Gendefekten sowie die Indikationen für eine molekulargenetische Diagnostik und Beratung.

In der Rubrik „SOPs in der endokrinologischen Diagnostik“ präsentieren diesmal Frau Prof. Dr. Barbara Obermayer Pietsch et al. von der Abteilung für Endokrinologie und Diabetologie der Medizinischen Universität in Graz eine ausführliche und praxisorientierte Darstellung des Polycystischen Ovar Syndroms (PCOS) mit Ursachen, Symptomen, Diagnose, Differentialdiagnosen und Therapieoptionen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, einen schönen und besinnlichen Jahresausklang, und freue mich auf ein spannendes 2020, bleiben Sie der Endokrinologie treu!

Ihr
 Vinzenz Stepan

Korrespondenzadresse

Prim. Univ.-Doz. Dr. Vinzenz Stepan, MBA
 Abteilung für Innere
 Medizin, Krankenhaus der
 Elisabethinen
 Elisabethinergasse 14,
 8020 Graz, Österreich
 vinzenz.stepan@
 elisabethinen.at

Interessenkonflikt. V. Stepan gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.

Hier steht eine Anzeige.